



Foto © Sr. M. Franziska: Taufe Jesu,

Sonntagsimpuls

Taufe des Herrn

09. Januar 2022

Sr. M. Franziska

„...Und während er betete, öffnete sich der Himmel.“

Lk3.21b

Eröffnung: Melodie „Lobe den Herr“ (GL 392)

GESÄNGE

338

251

ö

1 Jauch - zet, ihr Him - mel, froh - lo - cket, ihr
sin - get dem Her - ren, dem Hei - land der

En - gel, in Chö - ren, Se - het doch da: Gott will so
Menschen, zu Eh - ren!

freundlich und nah zu den Ver - lor - nen sich keh - ren.

2 Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Enden der Erden! /
Gott und der Sünder, die sollen zu Freunden nun werden. /
Friede und Freud / wird uns verkündigt heut. / Freuet
euch, Hirten und Herden!

3 Sehet dies Wunder, wie tief sich der Höchste hier beugte; /
sehet die Liebe, die endlich als Liebe sich zeigt. / Gott wird
ein Kind, / trägt und hebet die Sünd: / Alles anbetet und
schweiget.

4 Gott ist im Fleische: Wer kann dies Geheimnis verstehen? /
Hier ist die Pforte des Lebens nun offen zu sehen. / Gehet
hinein, / eins mit dem Kinde zu sein, / die ihr zum Vater
wollt gehen.

5 Hast du denn, Höchster, auch meiner noch wollen geden -
ken? / Du willst dich selber, dein Herze der Liebe, mir schen -
ken. / Sollt nicht mein Sinn / innigst sich freuen darin / und
sich in Demut versenken?

6 König der Ehren, aus Liebe geworden zum Kinde, / dem
ich auch wieder mein Herze in Liebe verbinde: / Du sollst es
sein, / den ich erwähle allein; / ewig entsag ich der Sünde.

7 Süßer Immanuel, werd auch in mir nun geboren, / komm
doch, mein Heiland, denn ohne dich bin ich verloren! /
Wohne in mir, / mach mich ganz eines mit dir, / der du mich
liebend erkoren.

Tagesgebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, bei der Taufe im Jordan kam der Heilige Geist auf unseren Herrn Jesus Christus herab und du hast ihn als deinen geliebten Sohn geoffenbart. Gib, dass auch wir, die aus dem Wasser und dem Heiligen Geist wieder geboren sind, in deinem Wohlgefallen stehen und als deine Kinder aus der Fülle dieses Geistes leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Evangelium: Lk 3, 15-16.21-22

In jener Zeit **15** war das Volk voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei.

16 Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

21 Es geschah aber, dass sich zusammen mit dem ganzen Volk auch Jesus taufen ließ. Und während er betete, öffnete sich der Himmel

22 und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Betrachtung:

Am Ende eines großen Musikstückes gibt es meist einen großen Schlussakkord in der Grundtonart des Stücks. Dieser Akkord soll im Herzen der Hörer nachklingen und das Gehörte wirken lassen. Das Fest „Taufe des Herrn“ schließt die Weihnachtszeit in der Liturgie der Kirche ab und ist auch so etwas wie ein Schlussakkord. Das Jesuskind, das noch an Epiphanie

(„Dreikönig“) angebetet worden ist, ist jetzt erwachsen geworden und beginnt mit seinem öffentlichen Wirken. Doch, bevor er startet, reiht er sich noch einmal ein, wie zuerst bei seiner Geburt, in die „normale“ Menschheit, in die Reihe der Sünder, die die Umkehr nötig haben, obwohl er es nicht nötig hat! Aber genau darum geht es: Gott steht in Jesus unwiderruflich an unserer Seite, er steigt in alles ein, was unser Leben ausmacht. Und so soll es jetzt nachklingen in unseren Herzen in das neue Jahr hinein: Gott ist da! Neben mir und in mir, auch wenn ich es nicht immer fühle. Das Dasein Gottes hängt nicht an unserem Gefühl. Eine Besonderheit in der Erzählung des Lukas der Taufe Jesu: „Und während er betete, öffnete sich der Himmel“ (Lk3,21b) Jesus betet. Und da öffnet sich der Himmel. Weil er es tut.... Braucht Jesus das? Anscheinend. Es ist ein Motiv im Lukasevangelium und will sagen: wir sollen es auch tun und der Himmel wird sich uns öffnen. Wir werden erfahren: Du bist geliebt ... und an dir habe ich Wohlgefallen! – Die Liturgie der Kirche hat die Gerichtsworte des Johannes des Täufers (Verse 17 – 20) und die Erwähnung, dass er Herodes zurechtgewiesen hat wegen seines Ehebruchs „und all des Bösen, das er getan hatte“, weggelassen sowie die abschließende Bemerkung: „Er warf Johannes ins Gefängnis.“- Vielen politischen Systemkritikern und verfolgten Gläubigen geht es so. Sie brauchen die Nähe und Stärkung Gottes besonders. Harte töne in der Bibel dienen nicht dazu, uns die Freude zu nehmen, die Stimmung zu vermiesen, sondern: es geht um mehr als Stimmung! Es geht um Freude, die nichts und niemand nehmen kann. Es geht um Stärkung, wenn es im Leben hart auf hart kommt, egal wie. Nicht nur, aber genau da sollen wir beten und der Himmel wird nicht untätig bleiben, sondern uns stärken im Heiligen Geist, denn wir sind geliebt und Gott hat Wohlgefallen an jedem und jeder von uns.